

Leona Van Vaerenbergh

## Rezension

Gertrud Hofer-Falk

*Gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche.*

*Phänomene und Probleme aus gesprächsanalytischer und aus  
dolmetschwissenschaftlicher Perspektive*

Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2023, 314 S.

Der Titel des Buches bringt den interdisziplinären Charakter des Werkes zum Ausdruck und deutet auch schon den Aufbau an. Gertrud Hofer-Falks Dissertation hat die medizinische Kommunikation zum Thema, insbesondere gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche im Spital, die aus linguistischer, gesprächsanalytischer sowie auch aus dolmetschwissenschaftlicher Perspektive untersucht werden.

Das Werk setzt sich aus einem theoretischen Teil (Kapitel 2 und 3) und einer empirischen Untersuchung (Kapitel 4 und 5) zusammen. Im letzten Kapitel (Kapitel 6) werden fallübergreifende und disziplinübergreifende Phänomene diskutiert, das heißt, dass Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung zusammengefasst werden und Resultate aus den unterschiedlichen Disziplinen, der linguistischen und medizinischen Gesprächsforschung sowie der Dolmetschwissenschaft, miteinander verbunden werden.

Der theoretische Teil, der auf einem gründlichen Studium der wissenschaftlichen Literatur basiert, besteht aus zwei Kapiteln. Ein Kapitel (Kap. 2) ist der Gesprächsanalyse, ein weiteres Kapitel (Kap. 3) dem Gesprächsdolmetschen als Teil der Dolmetschwissenschaft gewidmet.

Die Autorin beschreibt die Entwicklung von der Konversationsanalyse zur multimodalen Gesprächsanalyse. Die Gesprächsanalyse, so schreibt sie, "begrift Gespräche als *interaktiven und sequenziell organisierten Prozess*" (26 – kursiv im Original). Durch die Möglichkeit von Videoaufnahmen wird der Untersuchungsfokus der Gesprächsanalyse, die oft zur Erforschung medizinischer Kommunikation angewendet wird, um multimodale Aspekte erweitert. Vor allem räumliche Positionierung, Körperorientierung, Blickverhalten und Gestik werden von Hofer-Falk hervorgehoben.

Die Methoden, Prinzipien und Konzepte der linguistischen Gesprächsforschung waren impulsgebend "für die dolmetschwissenschaftliche Untersuchung von gedolmetschten Gesprächen" (Kap. 3: 44, 83). Das Gesprächsdolmetschen ist doch per definitionem dialogisch-interaktionistisch, ein soziales Ereignis, bei dem multimodale

Aspekte eine wichtige Rolle spielen (83–84). Die Forschung zum Dolmetschen im institutionellen Kontext des Spitals gewinnt seit Beginn des 21. Jahrhunderts an Bedeutung. Die Forscher:innen stammen aus unterschiedlichen Disziplinen: aus der Linguistik (z. B. Gülich, Menz, Meyer, Sator), aus der Dolmetschwissenschaft (z. B. Pöchhacker, Wadensjö) und aus der Medizin (z. B. Aranguri, Langewitz) (siehe die Seiten 45–47).

Die vorliegende Studie von Hofer-Falk ordnet sich in diese Reihe ein. Authentische gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche werden nach den Methoden der Gesprächsanalyse – “Beobachtung, wie sich die Beteiligten interaktiv aufeinander beziehen und das fortlaufende Gespräch koordinieren” (26) – und der Dolmetschwissenschaft – Vergleich und Bewertung aufgrund von Transkripten (84) – analysiert.

Im Rahmen eines dieser Studie vorangegangenen KTI-Projekts<sup>1</sup> wurden 19 gedolmetschte Gespräche in der Sprachenkombination Türkisch-Deutsch und Albanisch-Deutsch gesammelt, die in den Universitätsspitalern Basel, Zürich und Bern stattfanden. Aus dieser Sammlung sind für die vorliegende empirische Untersuchung 26 Sequenzen aus 5 Gesprächen ausgewählt worden. Für die Auswahl waren die Themen ‘Schmerzen’, ‘schmerzbedingte Ängste’ und ‘Sorgen’ ein entscheidendes Kriterium. Die 5 Gespräche, denen 6 Fallbeispiele entnommen sind, stammen aus unterschiedlichen Abteilungen: der Allgemeinmedizin, der Onkologie, der Diabetologie und der Notfallaufnahme. Die Analysen verlaufen jeweils nach demselben Schema. In einem ersten Teil (A) wird die “Interaktion als koordiniertes Handeln” beschrieben, in einem zweiten Teil (B) wird auf “spezifische Phänomene und Problemquellen” der gedolmetschten Kommunikation eingegangen. Zu den behandelten Phänomenen und Problemquellen gehören die Redewiedergabe, die Adressierung, die Modifikationen und das Rollenverständnis der Dolmetscher:innen. Dabei werden sowohl die verbalen als auch multimodale Aspekte

#### trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <https://www.trans-kom.eu>

#### Redaktion

Leona Van Vaerenbergh  
University of Antwerp  
Arts and Philosophy  
Applied Linguistics / Translation and Interpreting  
O. L. V. van Lourdeslaan 17/5  
B-1090 Brussel  
Belgien

[Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be](mailto:Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be)

Klaus Schubert  
Universität Hildesheim  
Institut für Übersetzungswissenschaft  
und Fachkommunikation  
Universitätsplatz 1  
D-31141 Hildesheim  
Deutschland

[klaus.schubert@uni-hildesheim.de](mailto:klaus.schubert@uni-hildesheim.de)

wie Sitzposition, Blickverhalten und Gesten berücksichtigt, die außerdem anhand von Bildern aus den Videoaufzeichnungen illustriert werden.

Aus der abschließenden Diskussion (Kap. 6) greife ich fünf zum Teil erwartete, zum Teil unerwartete Ergebnisse auf, die zur Lektüre dieser interessanten und gründlichen Studie anregen sollen:

- (1) Schmerzen und damit verbundene Emotionen bleiben mehrfach unverdolmetscht oder werden in der Relevanz zurückgestuft (258);
- (2) Patient:innen, die das Gespräch mit Dolmetscher:innen führen müssen, sind im Vergleich zu Patient:innen, die direkt mit den Expert:innen sprechen können, benachteiligt, u. a. durch die Asymmetrie in der Gesprächsbeteiligung (274), durch die räumliche Positionierung (278), durch fehlendes Eingehen auf ihre Gesten (282) und die Nichtbeachtung ihrer Backchannel-Signale (283);
- (3) Dolmetscher:innen zeigen eine Tendenz zur Solidarisierung mit den Expert:innen (273) und es zeigt sich, dass die Expert:innen den Dolmetscher:innen mehr Vertrauen schenken als den Patient:innen (286–287);
- (4) In den untersuchten Fallbeispielen kommt dem Faktor Kultur eine untergeordnete Bedeutung zu (292);
- (5) Die Phänomene und Probleme, die in den Fallbeispielen mit professionellen Dolmetscher:innen festgestellt wurden, sind identisch mit denen, die in der Literatur über Gespräche mit ad hoc-Dolmetscher:innen beschrieben werden (293).

Diese Ergebnisse stellen eine Herausforderung für die Aus- und Weiterbildung von Gesprächsdolmetscher:innen dar, ein Thema, das im letzten Abschnitt (6.2) kurz angesprochen wird.

In den letzten Zeilen ihres Buches weist die Autorin darauf hin, dass die Analysen “Ansatzpunkte für die zukünftige Forschung” bieten (295). Eine mögliche Richtung für die weitere Forschung wäre die Einbeziehung der bisher weniger untersuchten paraverbalen Komponenten. Eine kombinierte Analyse von visuellen und auditiven nonverbalen Elementen (siehe dazu Blumenthal 2016; Felgner 2017; den Ouden 2017) könnte zu einer Bestätigung oder Nuancierung/Modifizierung der Ergebnisse führen.

## Literatur

- Blumenthal, Caroline (2016): *Das Nonverbale beim Dolmetschen im psychotherapeutischen Setting*. München: Akademische Verlagsgemeinschaft
- Felgner, Lars (2017): *Nonverbale Kommunikation beim medizinischen Dolmetschen*. (Transkulturalität – Translation – Transfer 34.) Berlin: Frank & Timme
- Ouden, Barbara den (2017): *Translation und Emotion: Untersuchung einer besonderen Komponente des Dolmetschens*. (Transkulturalität – Translation – Transfer 27.) Berlin: Frank & Timme

Leona Van Vaerenbergh  
*Rezension: Gertrud Hofer-Falk*  
*Gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche*

**trans-kom 16** [2] (2023): 443–446  
Seite 446

### *Rezensentin*

Leona Van Vaerenbergh ist em. Professorin für deutsche Sprache und Kultur sowie für Translationstheorie und -praxis an der philosophischen Fakultät der Universität Antwerpen (Belgien) im Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft, Übersetzen und Dolmetschen. Ihr Forschungsinteresse gilt der Experten-Nichtexperten-Kommunikation in schriftlicher und mündlicher Form, insbesondere in den Bereichen Medizin und Psychiatrie. Seit 2023 ist sie Vorstandsmitglied von NL-Term, Stiftung zur Förderung der niederländischsprachigen Terminologie.  
E-Mail: [leona.vanvaerenbergh@uantwerpen.be](mailto:leona.vanvaerenbergh@uantwerpen.be)

# Neuerscheinungen

## TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von Klaus-Dieter Baumann, Hartwig Kalverkämper, Sylvia Reinart und Klaus Schubert

Paola Gentile/María Luisa Rodríguez Muñoz (eds.): **Translating Minorities and Conflict in Literature. Censorship, Cultural Peripheries, and Dynamics of Self in Literary Translation.** ISBN 978-3-7329-0742-7

Jutta Seeger-Vollmer: **Schlichtheit und Avantgarde in Federico García Lorcas *Primer romancero gitano*. Eine Übersetzungskritik zu Enrique Beck, Erwin Walter Palm, Gustav Siebenmann und Martin von Koppenfels.** ISBN 978-3-7329-0987-2

## Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von Dörte Andres, Martina Behr und Larisa Schippel

Stephanie Baumann/Irène Cagneau/Nadine Rentel (Hg.): **Übersetzungsprozesse im Kontext von Exil und Postmigration.** ISBN 978-3-7329-0856-1

Irene Weber Henking/Pino Dietiker/  
Marina Rougemont (Hg.): **Translation und Exil (1933–1945) II. Netzwerke des Übersetzens.** ISBN 978-3-7329-0964-3

Hans Peter Hoffmann/Yun Jou Chen (Hg.): **Basiswissen Kultur: China und Deutschland. Alltag, Traditionen, Hochkultur.** ISBN 978-3-7329-1010-6

## Theoretische Translationsforschung

Herausgegeben von Dilek Dizdar und Tomasz Rozmysłowicz

Mahmoud Hassanein: **Skizzen zu einer deskriptiven Skopostheorie.** ISBN 978-3-7329-0926-1

Nannan Liu: **Die Entdeckung Walter Benjamins in China. Zu einer Theorie des Politischen in Übersetzung und Neuübersetzung.** ISBN 978-3-7329-0872-1

## Audiovisual Translation Studies

Herausgegeben von Alexander Künzli und Marco Agnetta

Alexander Künzli/Klaus Kaindl (Hg.): **Handbuch Audiovisuelle Translation. Arbeitsmittel für Wissenschaft, Studium, Praxis.** ISBN 978-3-7329-0981-0

## Forum für Fachsprachen-Forschung

Herausgegeben von Hartwig Kalverkämper

Ingrid Simonnæs: **Basiswissen deutsches Recht für Übersetzer. Mit Übersetzungsübungen und Verständnisfragen.** 3., völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN 978-3-7329-0998-8

## Studien zu Fach, Sprache und Kultur

Herausgegeben von Ines-Andrea Busch-Lauer

Joanna Wels: **Mensch versus neuronale Netze. Analyse je einer Human- und KI-gestützten Übersetzung eines medizinischen Fachtextes vom Deutschen ins Polnische.** ISBN 978-3-7329-1012-0

## Wissenskommunikation / Knowledge Communication AMP

Herausgegeben von Helle Dam Jensen und Alexander Holste

Alexander Holste: **Automatisierte Wissenskommunikation.** ISBN 978-3-7329-1001-4

Christine Schlosser: **Das lyrische Werk Sándor Petőfis in deutscher Übersetzung. Eine Bibliographie.** ISBN 978-3-7329-0990-2

Andreas F. Kelletat: **Herders Weltliteratur. Studien zur Geschichte des Übersetzens.** Herausgegeben und mit einem Vorwort von Julija Boguna. ISBN 978-3-7329-0900-1

Alle Bücher sind auch als E-Books erhältlich.

**F** Frank & Timme